



Aktuell ist von einer Krise in der steirischen Wirtschaft keine Spur. Die Erwartungen sind aber gedämpft FOTOLIA

Kammerspitze. „Wir brauchen qualifizierte Zuwanderung. Das ist keine ideologische Debatte, das ist Fakt“, sagt Herk.

Klar negativ sind die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich des weiteren, allgemeinen Wirtschaftsklimas, der Saldo sackte von minus 4,1 im Frühjahr auf minus 22 Prozentpunkte ab. Das dürfte besonders mit der unsicheren internationalen Lage (Brexit, Handelskriege etc.) zusammenhängen, obwohl die Betriebe bei den Exportumsätzen nun keine weiteren Einbußen mehr erwarten, wie die Umfrage ergab. Hier und da setzt sich sogar

ganz klar die Zuversicht durch. So zeigen sich steirische Betriebe weiter investitionsfreudig, das aktuelle Saldo stieg von 30,9 auf 33,6 Prozentpunkte, das Saldo der erwarteten Investitionen ging von 7,9 auf 12 Prozentpunkte nach oben. An erster Stelle stehen jedoch Ersatz- und erst dahinter Neuinvestitionen. „Da liegen wir viel besser als erwartet“, so Dernošec, der auch hervorstreicht, dass die Steiermark bei den meisten Parametern besser liegt als Gesamt-Österreich. Nun gelte es aber, „einen Konjunkturabstieg zu verhindern“, am besten mit einer „handlungsfähigen Regierung“.

FELDBACHER LEDERSPEZIALIST

Boxmark im Auftragshoch

Langfristige Aufträge in dreistelliger Millionenhöhe.

Das Auftragsvolumen summiert sich laut Firmenangaben auf einen dreistelligen Millionenbetrag: Der in Feldbach beheimatete Lederhersteller Boxmark konnte in den vergangenen Wochen mehrere langfristige Aufträge aus der Auto- und Luftfahrtindustrie an Land ziehen. So werden u. a. die Modelle Porsche Macan, BMW 8er, VW Tiguan,

an, VW T7 sowie der Audi e-tron ausgestattet. Auch Toyota setzt beim SUV SW4 künftig auf Leder von Boxmark. Für Aufsehen sorgt die Firma, die weltweit 7000 Mitarbeiter an zehn Standorten beschäftigt, vor allem mit der ersten seriel- len Fertigung eines chromfreien Autoleders. Gefragt ist Boxmark zudem bei Airlines, die auch in der Economy Class auf Boxmark setzen: von Lufthansa über Emirates bis Singapore Airlines.

BOXMARK LEATHER



SMB setzte zuletzt 63 Millionen Euro mit 430 Beschäftigten um SMB (2)

GUTE AUFTRAGSLAGE, ABER MANGEL AN FACHKRÄFTEN

SMB: „Mussten sogar Aufträge ablehnen“

Steirischer Anlagenbauer SMB gründet eigene Holding.

So schlimm wie heuer war's noch nie“ – der steirische Industrieanlagenspezialist SMB mit Hauptsitz in Hart bei Graz leidet. Nicht etwa unter der Eintrübung des konjunkturellen Umfelds, sondern vor allem unter einem Mangel an verfügbaren Fachkräften, wie Geschäftsführer Thomas Pein betont. „Wir mussten Aufträge ablehnen, weil wir nicht genug Mitarbeiter-Ressourcen haben, um sie abzuwickeln“, ergänzt Co-Geschäftsführer Reinhard Rinofner. „Theoretisch hätten wir um ein Drittel mehr Umsatz ma-



Thomas Pein, Reinhard Rinofner

chen können, aber der Facharbeiter-Markt ist leergesaugt.“ Abfinden will man sich mit der Situation nicht, so wird derzeit in eine eigene Lehrwerkstätte investiert, bisher sei die Ausbildung der Fachkräfte von morgen in der Produktion „mitgelaufen“, jetzt wird die Lehrlingsausbildung auf neue Beine gestellt. „Es werden in der Lehrwerkstätte aber nicht nur Ausbildungs-Werkstücke gefertigt, sondern auch Komponenten für ganz konkrete Baustellen.“

Das schwierigere wirtschaftliche Umfeld hat sich im Geschäftsjahr 2018/19 noch nicht wirklich niedergeschlagen. Zwar seien Kunden in den Segmenten Auto und Pharma zu-

rückhaltender geworden, aber selbst das sei „Jammern auf hohem Niveau“. Bei Anlageninvestitionen der Lebensmittelindustrie sowie der Energietechnik sei weiterhin ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, die Auftragsbücher der SMB-Gruppe seien „nach wie vor gut gefüllt“.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte mit 430 Beschäftigten ein Umsatz von 63 Millionen Euro erzielt werden. In den nächsten zwei Jahren werde der Energiesektor forciert, so Pein, „derzeit ist ein starker Anstieg der Anfragen spürbar“.

Weiters im Fokus seien die Segmente Papier/Karton und die Lebensmittelindustrie. Räumlich werde das Augenmerk vermehrt auf den Großraum Wien sowie die Slowakei und Deutschland gelegt. Auch strukturell kam es zu einer Weiterentwicklung. So wurde die SMB Holding GmbH gegründet, in der nun alle sechs operativen Gesellschaften der Gruppe als Schwesterunternehmen firmieren. Die Neuordnung sei voll im Gange. Eine Rationalisierung gehe mit dieser Bündelung, etwa von Vertrieb oder Marketing, nicht einher, sondern eine „deutlich bessere“ Struktur. Die Werte eines Familienunternehmens werde man jedoch beibehalten.

Manfred Neuper